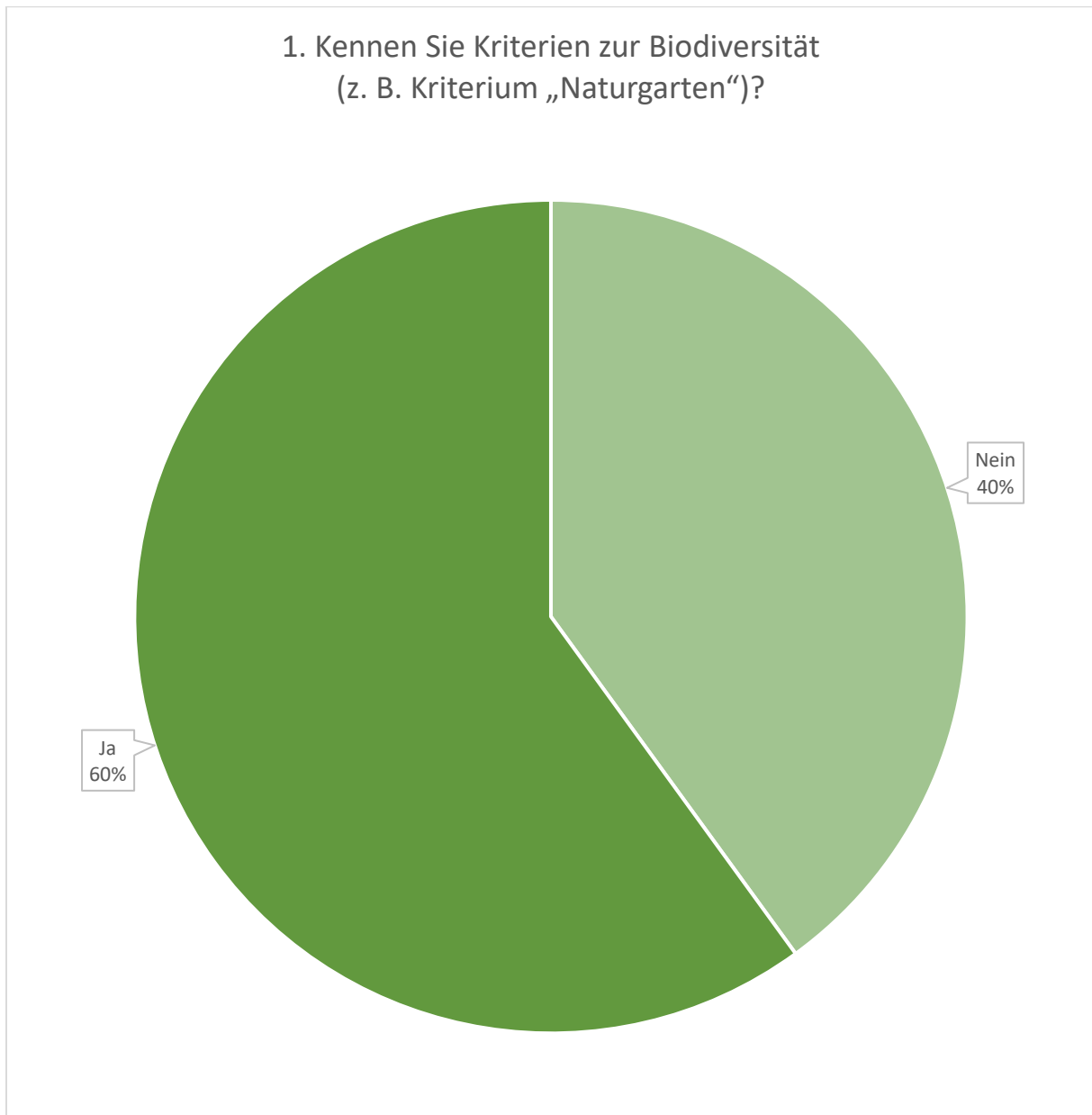


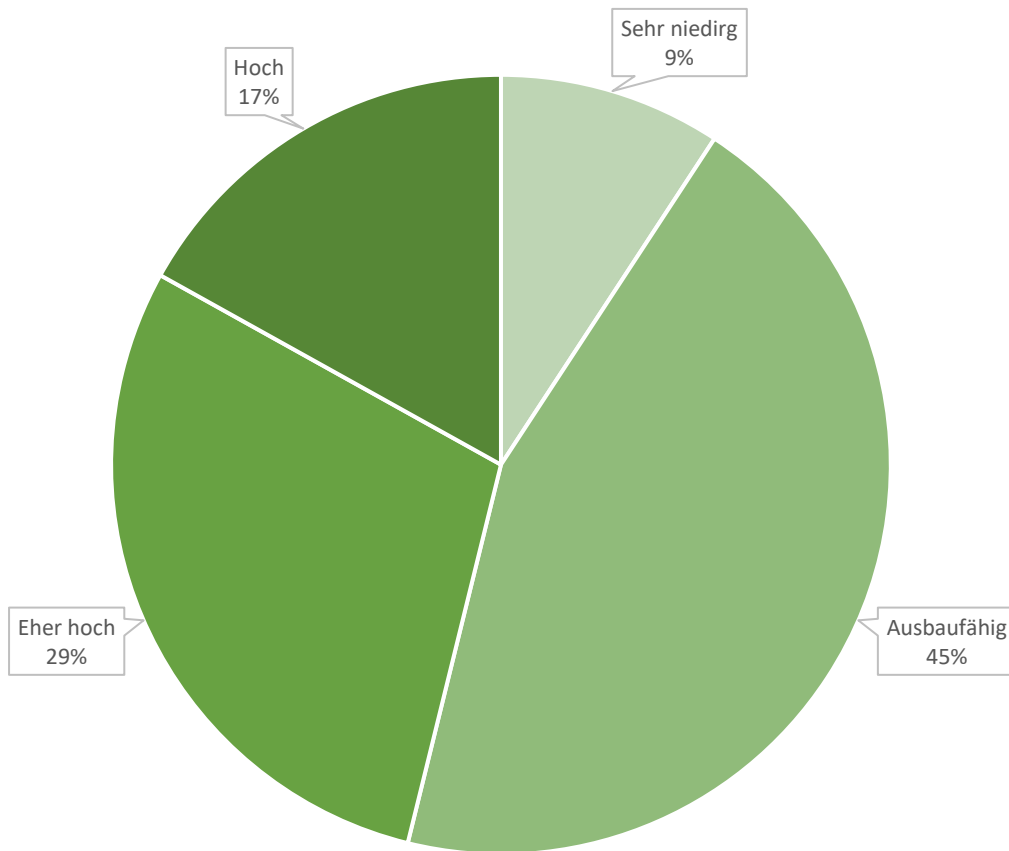
Ergebnisse zur Biodiversitäts-Umfrage des VGL Bayern e. V.

1. Von insgesamt 67 teilnehmenden bayerischen Mitgliedsbetrieben geben **40 Prozent** an, keine Kriterien zum Thema Biodiversität zu kennen. **60 Prozent** hingegen wissen um Biodiversitätskriterien Bescheid und benennen diese zum Teil konkret. So zählen unter anderem Gesichtspunkte wie „Artenvielfalt“, „Vielfalt an Lebensräumen“, „Heimische Pflanzen“ etc. für diese zur Biodiversität.

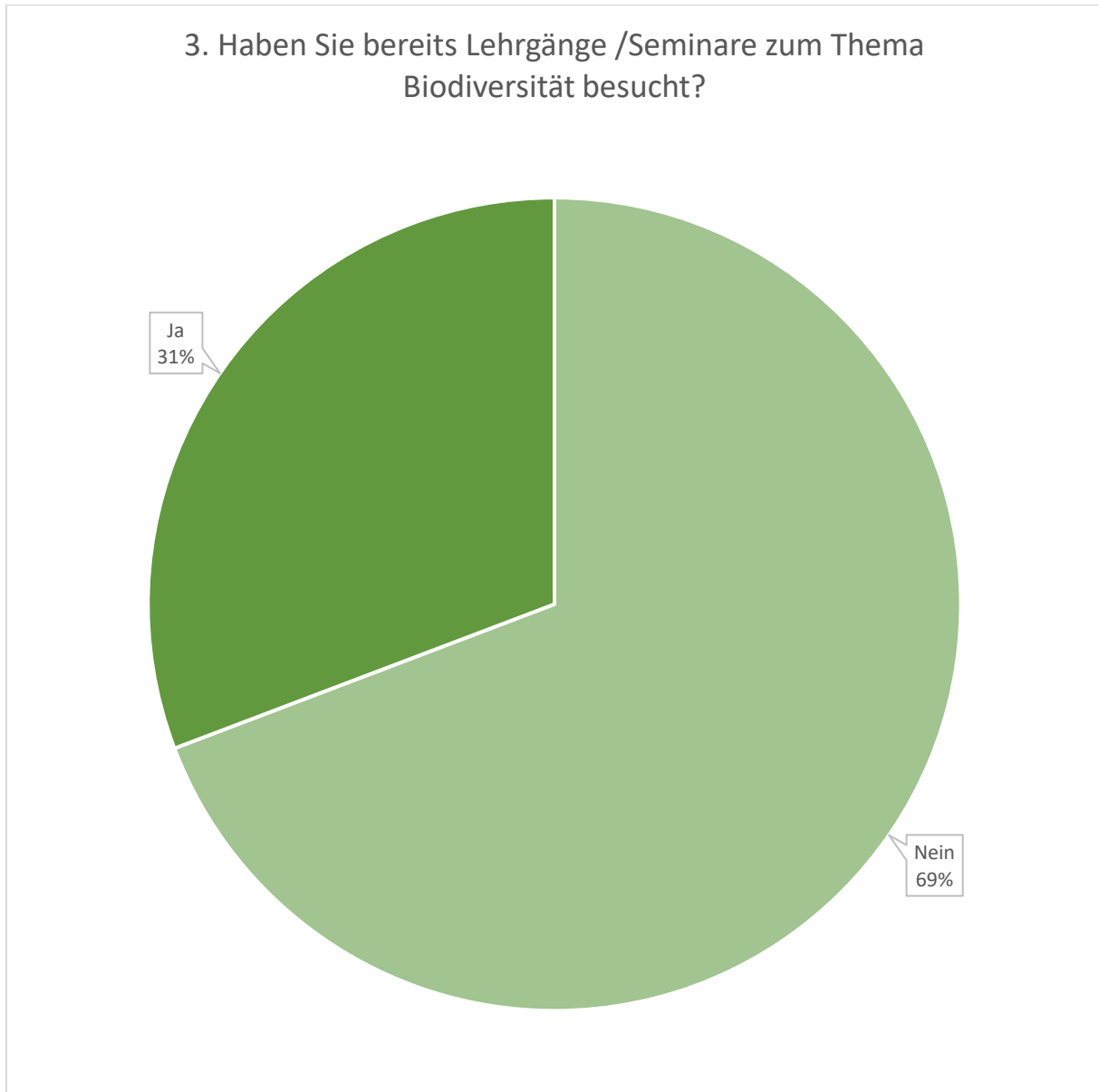


2. Bei der Frage nach dem eigenen Wissen, in Bezug auf das Thema Biodiversität im GaLaBau, geben **17 Prozent** der Befragten an, über ein hohes Wissen zu verfügen. **29 Prozent** der Teilnehmenden schätzen ihr Wissen als „eher hoch“ ein. **45 Prozent** geben an, über ein „ausbaufähiges“ Wissen in Bezug auf das Thema Biodiversität zu verfügen. Nur **9 Prozent** stufen ihr Wissen als „sehr niedrig“ ein.

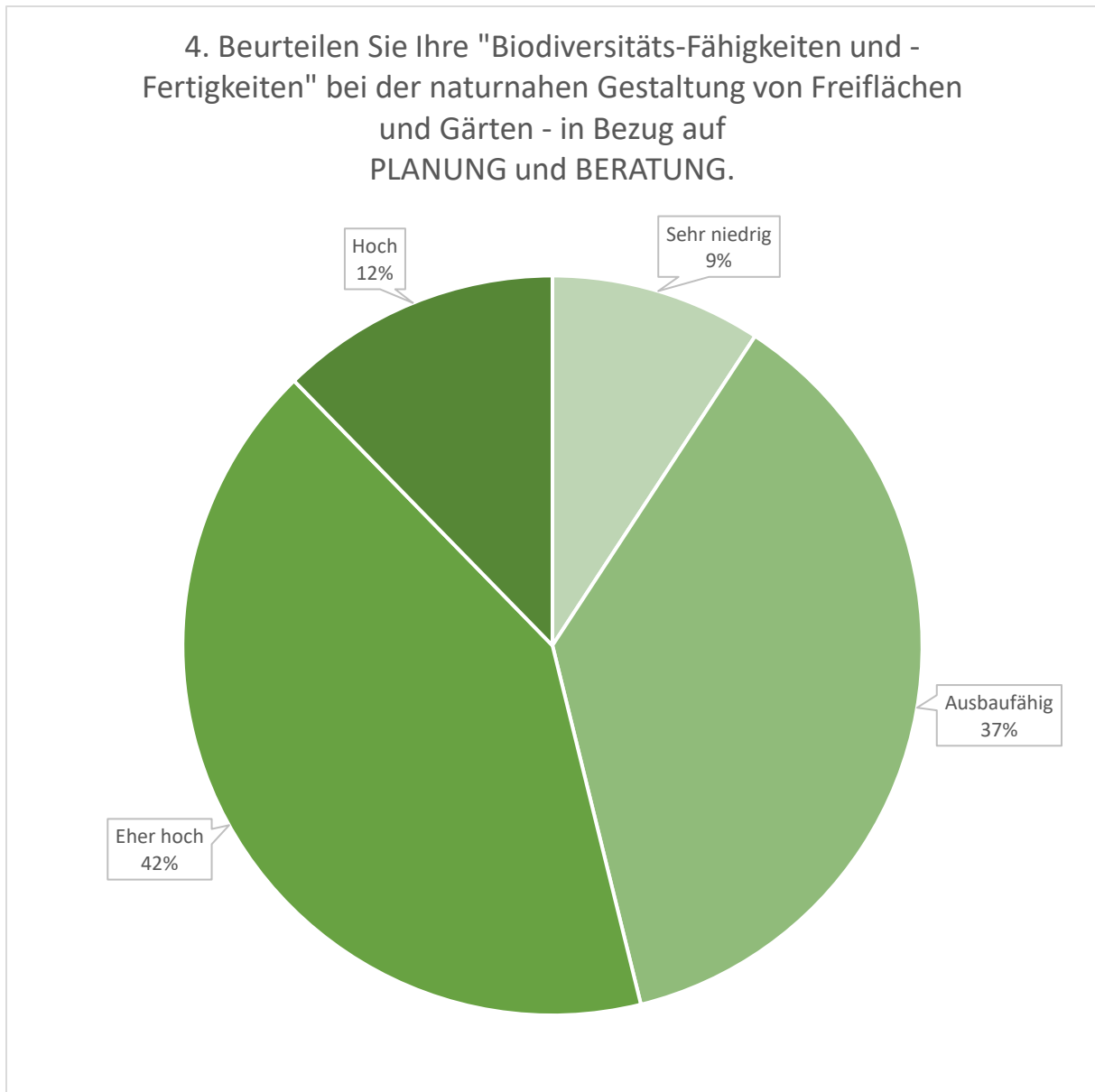
2. Beurteilen Sie Ihr eigenes Wissen in Bezug auf das Thema Biodiversität im GaLaBau (grundsätzliche Prinzipien naturnaher Gärten und Freiflächen, naturnahe Planung, naturnahe Bauweisen, naturnahe Materialien und Strukturelemente, naturnahe Pflanzenverwen



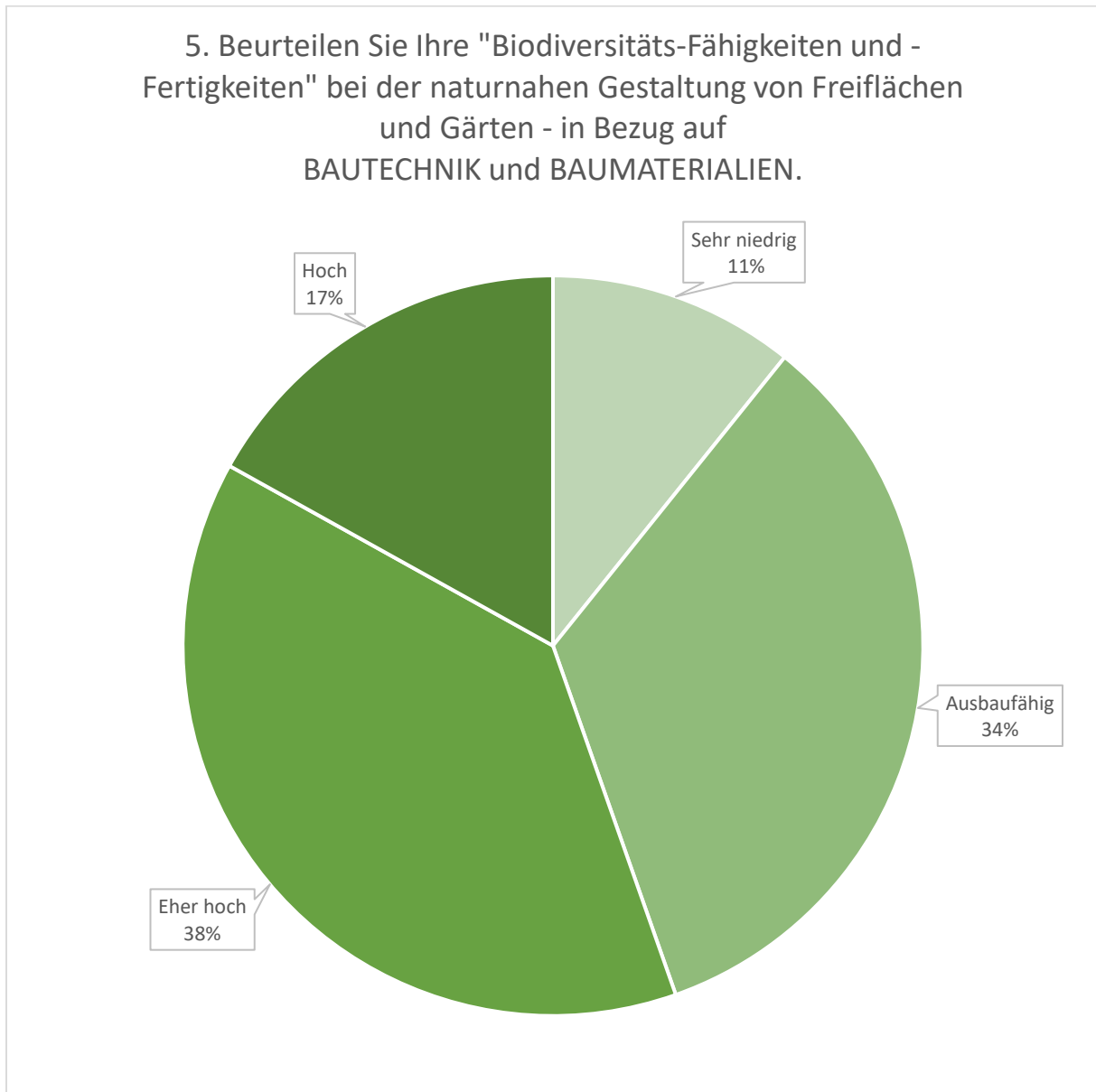
3. Des Weiteren teilen die teilnehmenden Betriebe mit, dass **31 Prozent** bereits Lehrgänge oder Seminare zum Thema Biodiversität besucht haben, teilweise unter Benennung der besuchten Lehrgänge / Seminare: „Jährliche Projektwoche der BaseG“, „Naturgartenprofi-Lehrgang“, „BN-Veranstaltungen“, „Naturgartentage des Vereins Naturgarten e. V.“ etc. **69 Prozent** der Umfrageteilnehmer geben an, noch keine Lehrgänge / Seminare zum Thema Biodiversität besucht zu haben.



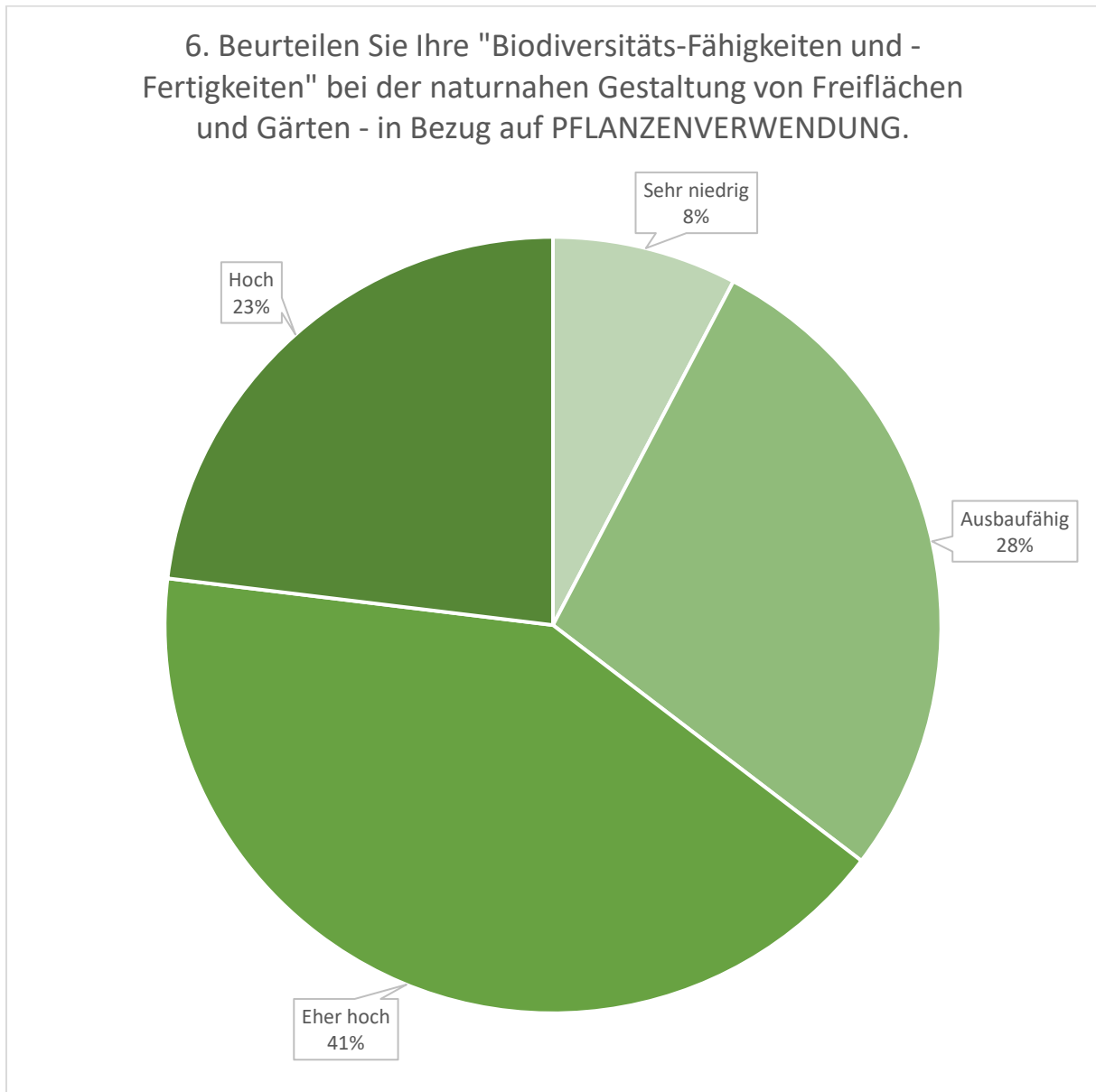
4. **12 Prozent** der Umfrageteilnehmer teilen mit, dass sie ihre Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten, in Bezug auf biodiverses Planen und Beraten, als „hoch“ einstufen. Mehrheitlich (**42 Prozent**) schätzen diese als „eher hoch“ ein. Ganze **37 Prozent** bewerten ihre Fertigkeiten bzw. Fertigkeiten zum biodiversen Planen und Beraten als „ausbaufähig“. **9 Prozent** stufen diese als „sehr niedrig“ ein.



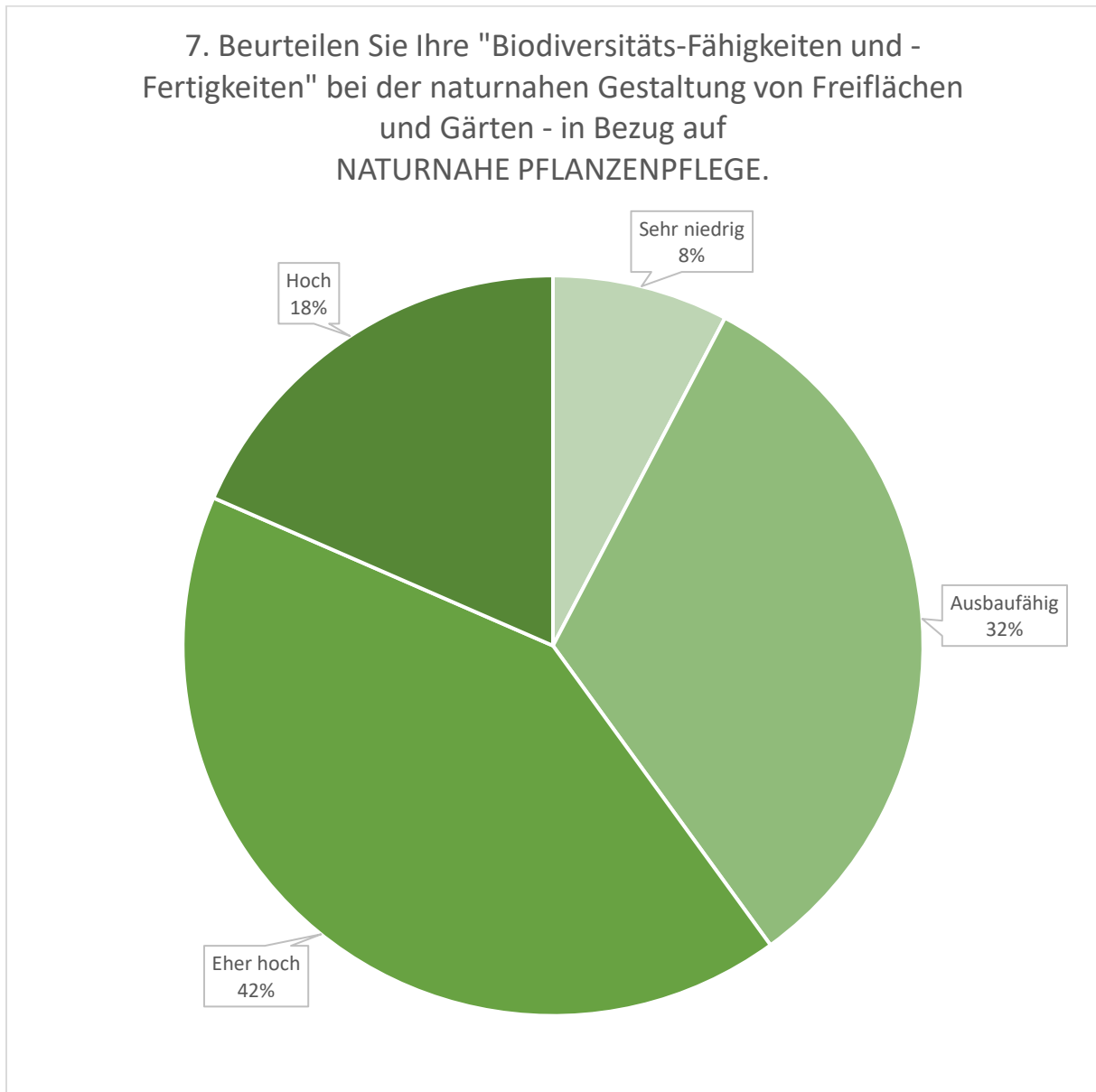
5. **17 Prozent** der Umfrageteilnehmer stufen ihre Biodiversitäts-Fähigkeiten bzw. -Fertigkeiten, in Bezug auf die Bautechnik und Baumaterialien, als „hoch“ ein. **38 Prozent** geben an, über „eher hohe“ Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten zu verfügen. **34 Prozent** der Teilnehmenden beurteilten diese als „ausbaufähig“. Den geringsten Anteil mit **11 Prozent** nehmen die Betriebe ein, die ihre Biodiversitäts-Fertigkeiten, in Bezug auf Bautechnik und Baumaterialien, als „sehr niedrig“ einstufen.



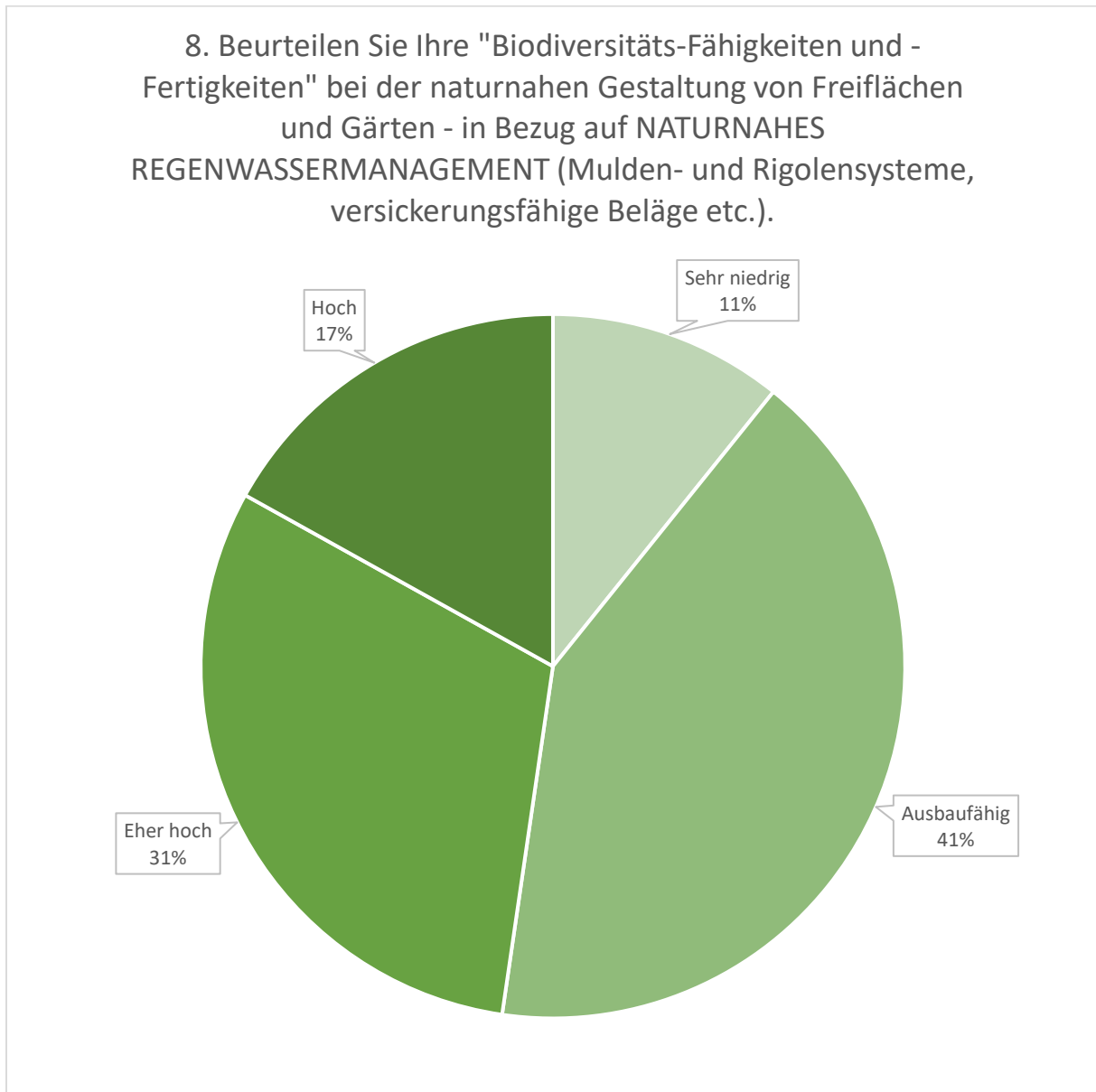
6. Bei der biodiversen Pflanzenverwendung geben **23 Prozent** der Umfrageteilnehmer an, über hohe Fertigkeiten und Fähigkeiten zu verfügen. Ganze **41 Prozent** stufen diese als „eher hoch“ ein. **28 Prozent** der Betriebe geben an, „ausbaufähige“ Biodiversitäts-Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten zu besitzen. **8 Prozent** der teilnehmenden Betriebe melden, über „sehr niedrige“ Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten in Bezug auf die biodiverse Pflanzenverwendung zu verfügen.



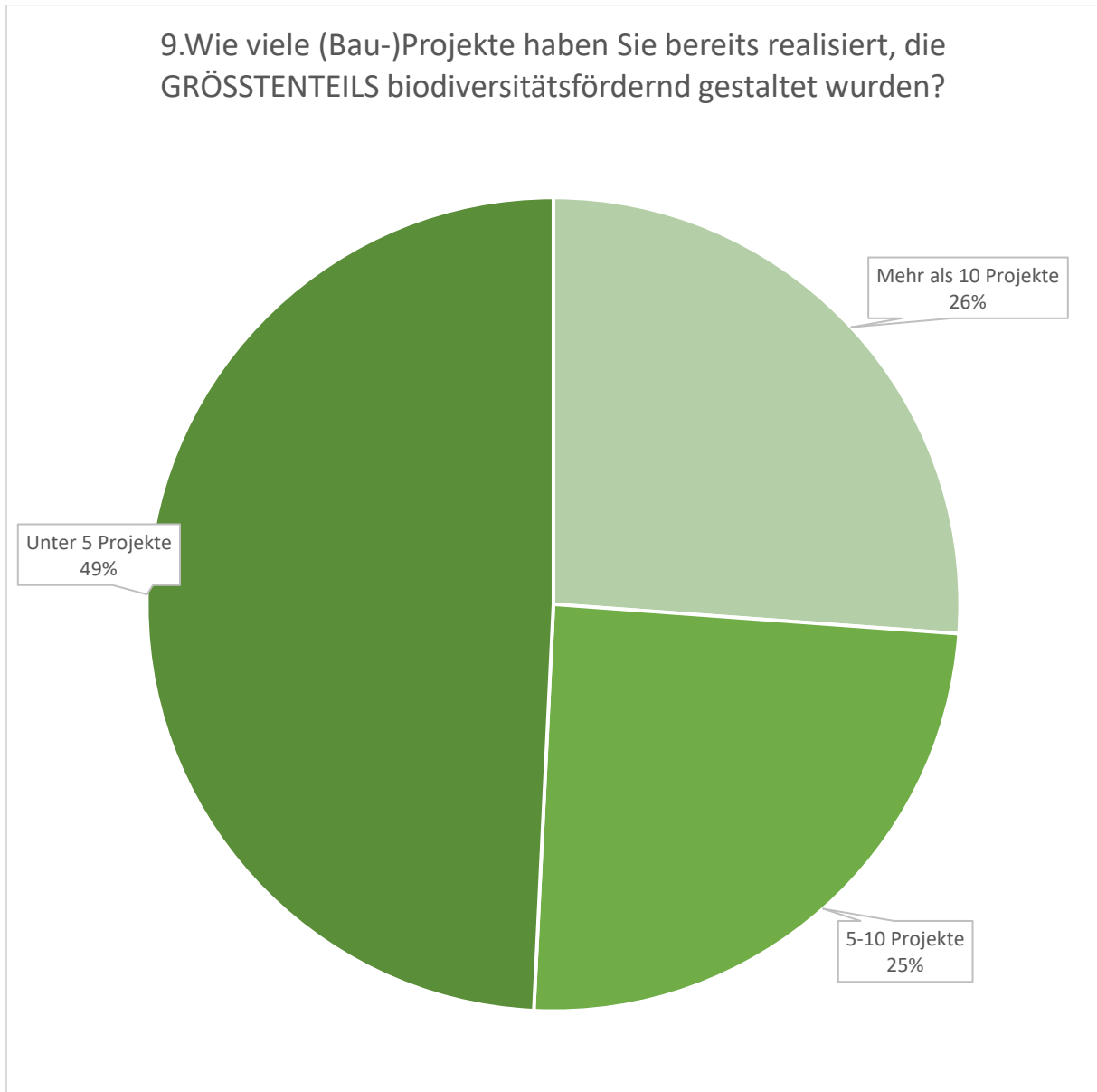
7. **18 Prozent** der Umfrageteilnehmer an geben an, über hohe Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten, in Bezug auf die naturnahe Pflanzenpflege, zu verfügen. Mehrheitlich (**42 Prozent**) stufen diese als „eher hoch“ ein. **32 Prozent** der befragten Betriebe geben an, über „ausbaufähige“ Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten der naturnahen Pflanzenpflege zu verfügen. Letztlich beurteilen **8 Prozent** der Umfrageteilnehmer diese als „sehr niedrig“.



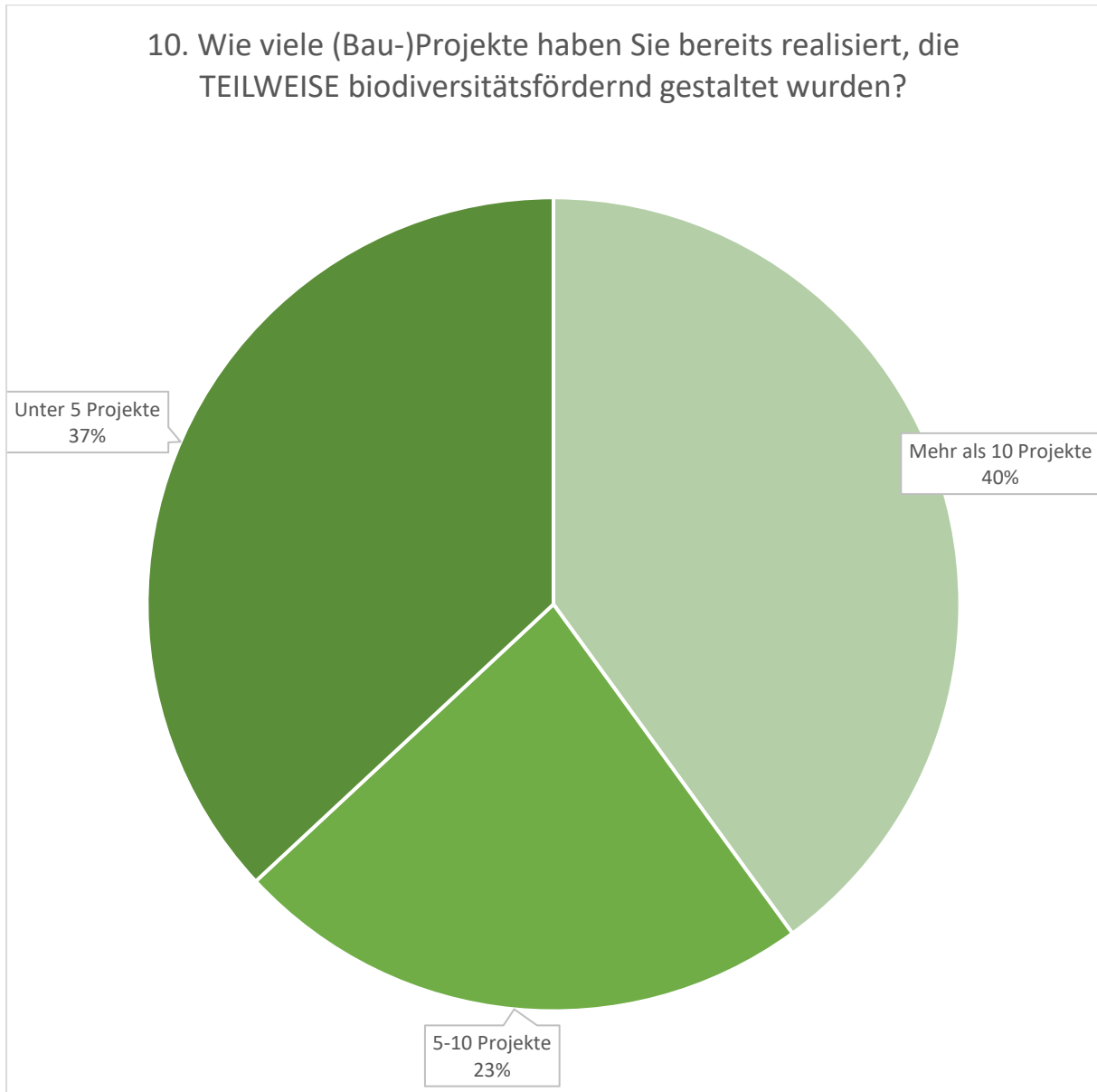
8. **17 Prozent** der befragten Betriebe geben an, über hohe Fertigkeiten und Fähigkeiten in Bezug auf naturnahes Regenwassermanagement zu verfügen. Daneben teilen **31 Prozent** mit, dass sie diese als „eher hoch“ einstufen. Mehrheitlich (**41 Prozent**) geben an, „ausbaufähige“ Biodiversitäts-Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten in Bezug auf naturnahes Regenwassermanagement zu besitzen. Den geringsten Anteil (**11 Prozent**) nehmen die Befragten ein, die diese als „sehr niedrig“ einstufen.



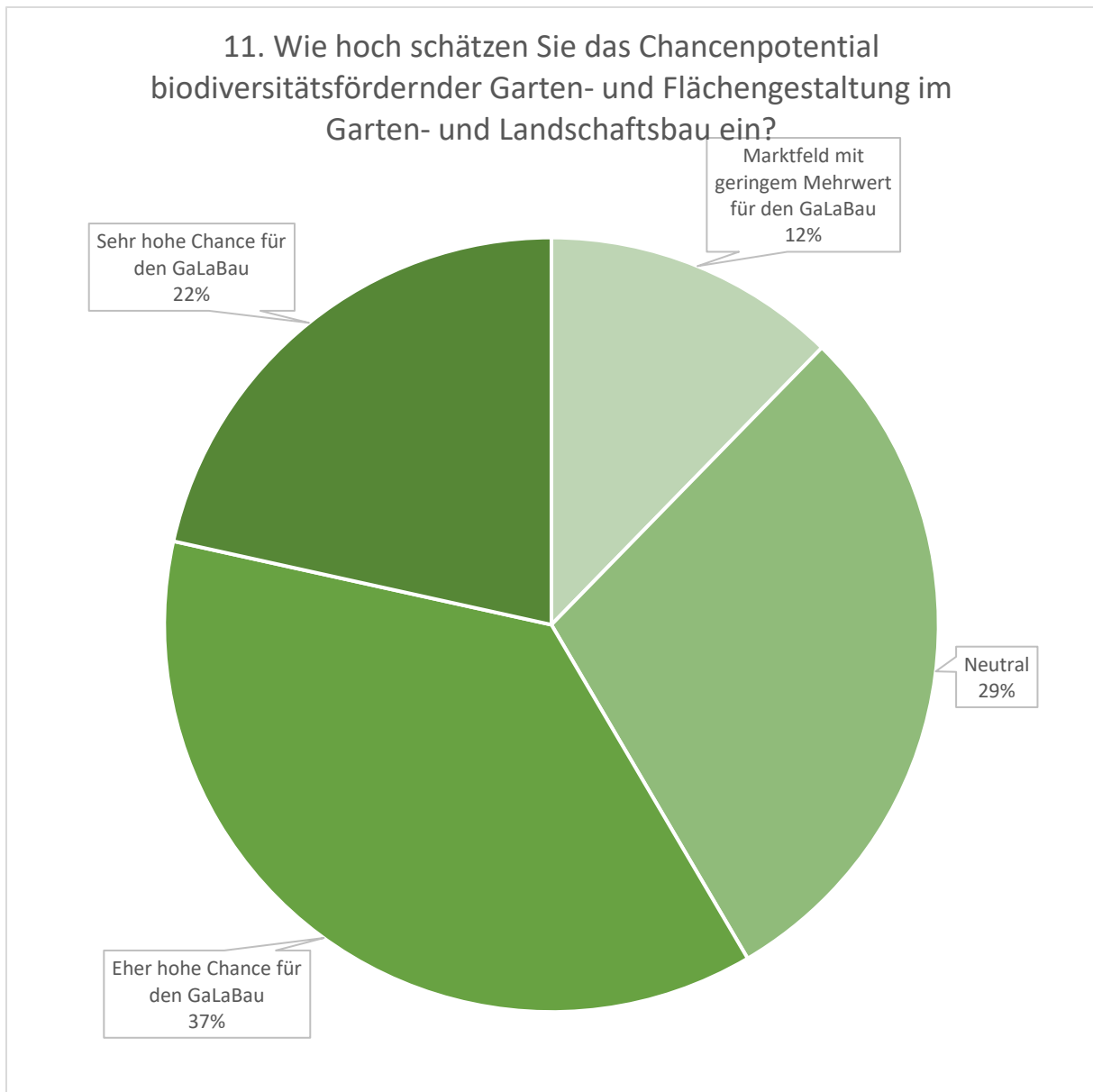
9. Ganze **49 Prozent** der Umfrageteilnehmer geben an bis dato, *weniger als fünf Bauprojekte* realisiert zu haben, die *größtenteils* biodiversitätsfördernd gestaltet wurden. Darunter fallen also auch Betriebe, die noch keinerlei (zum größten Teil) biodiversitätsfördernde Projekte umgesetzt haben. **25 Prozent** teilen demgegenüber mit, bereits *5-10 Projekte größtenteils* im Sinne der Biodiversität gestaltet zu haben. Letztlich melden **26 Prozent** der Befragten, schon *mehr als 10 Projekte größtenteils* biodiversitätsfördernd angelegt zu haben.



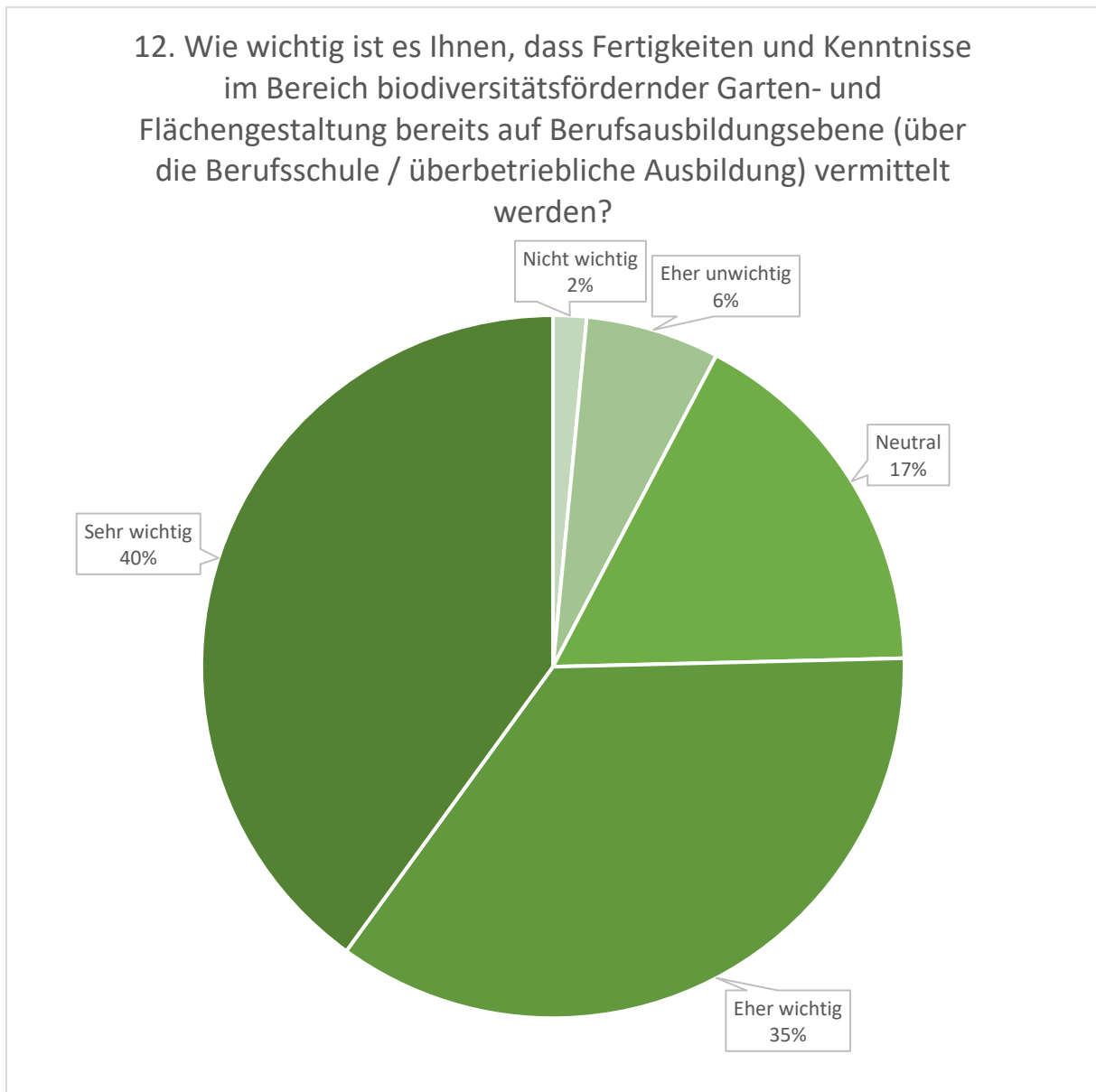
10. **37 Prozent** der Umfrageteilnehmer teilen mit, dass sie bis dato *weniger als 5 Projekte* realisiert haben, die *teilweise* biodiversitätsfördernd gestaltet wurden. Darunter fallen also auch Betriebe, die noch keinerlei (teilweise) biodiversitätsfördernde Projekte umgesetzt haben. Ein Anteil von **23 Prozent** hingegen meldet, bereits *5-10 Projekte teilweise* im Sinne der Biodiversität angelegt zu haben. **40 Prozent** der Befragten geben an, schon *mehr als 10* derartiger Bauprojekte umgesetzt zu haben.



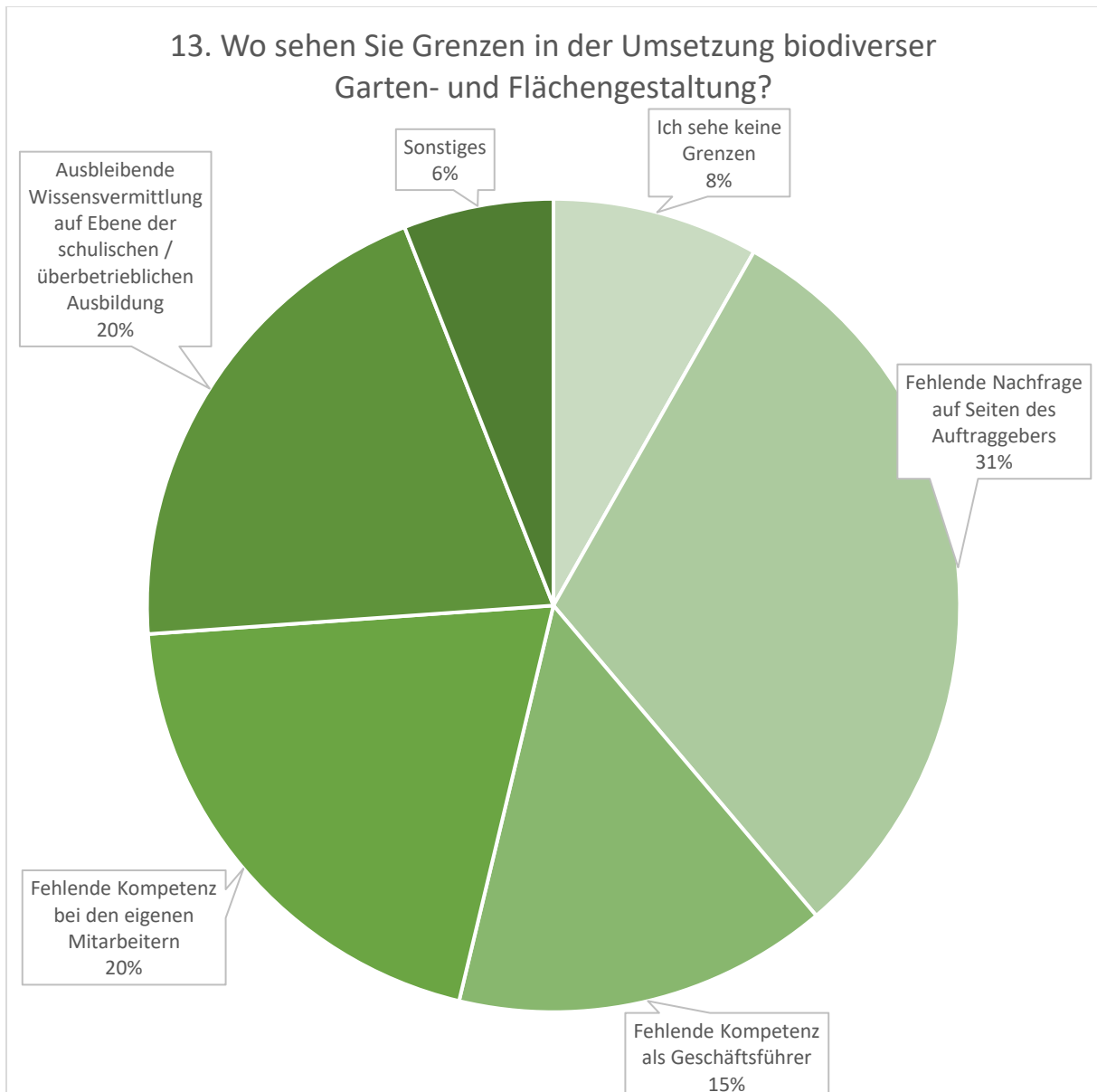
11. **22 Prozent** der Umfrageteilnehmer geben an, beim Thema biodiversitätsfördernder Garten- und Flächengestaltung, eine sehr hohe Chance für den Garten- und Landschaftsbau zu sehen. Ganze **37 Prozent** der Befragten schätzen das Chancenpotential für den GaLaBau als „eher hoch“ ein. **29 Prozent** der Umfrageteilnehmer teilen mit, dass sie das Potential der biodiversitätsfördernden Garten- und Flächengestaltung als „neutral“ einstufen. Letztlich melden **12 Prozent** der Umfrageteilnehmer, dass dies ein Marktfeld darstellt, dass ihrer Meinung nach mit einem geringen Mehrwert für die Branche des GaLaBaus einhergeht.



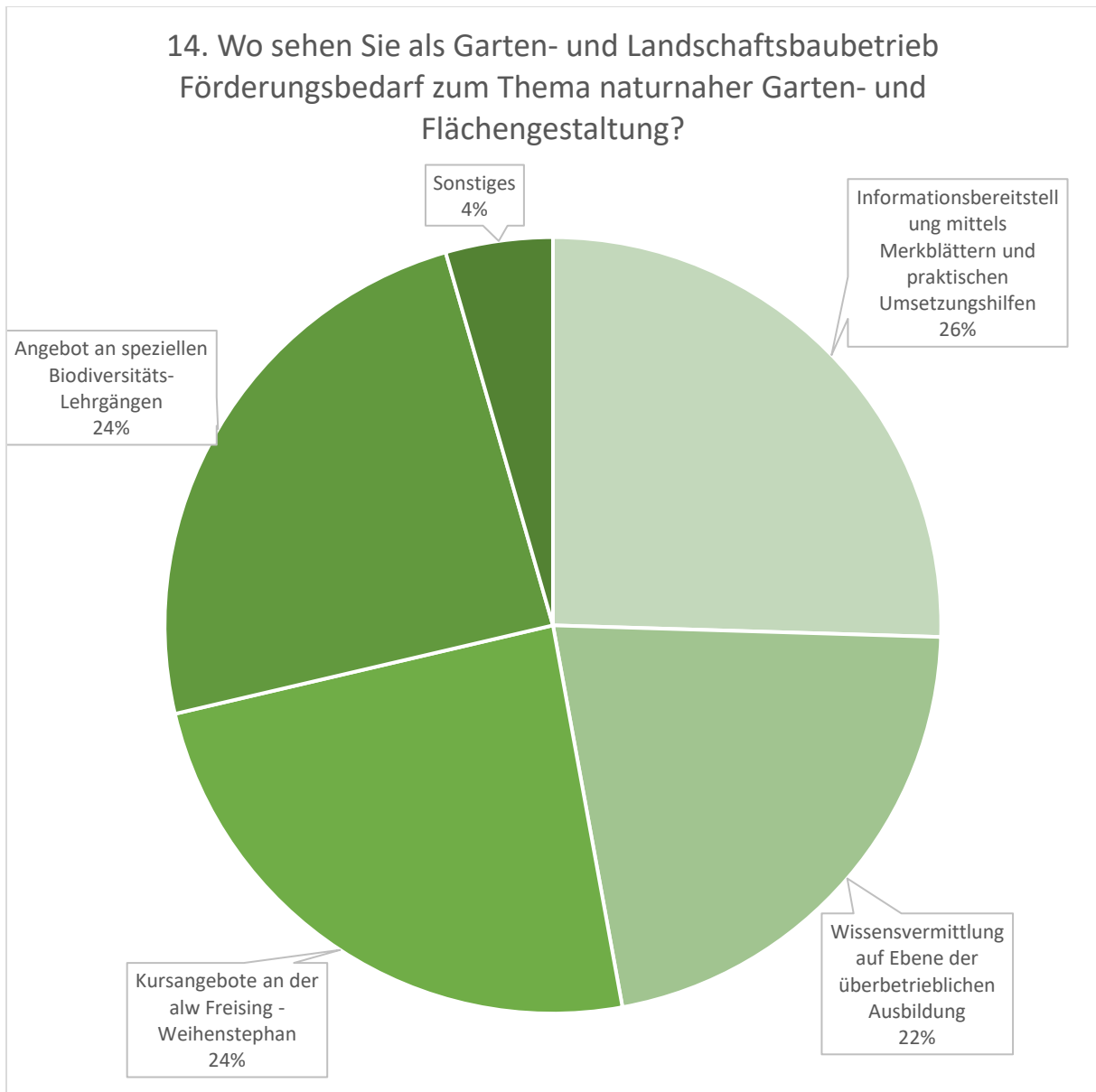
12. **40 Prozent** der Umfrageteilnehmer teilen mit, dass ihnen die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen zum Thema biodiversitätsfördernder Garten- und Flächengestaltung auf Berufsausbildungsebene sehr wichtig ist. **35 Prozent** geben an, dass ihnen diese Vermittlung „eher wichtig“ ist. **17 Prozent** der Umfrageteilnehmer stehen dazu neutral gegenüber. Letztlich erscheint **6 Prozent** der teilnehmenden Betriebe die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen zum Thema biodiversitätsfördernder Garten- und Flächengestaltung auf Berufsausbildungsebene als „eher unwichtig“ bzw. **2 Prozent** als „nicht wichtig“.



13. Bei der Frage nach den Grenzen der Umsetzung biodiverser Garten- und Flächengestaltung geben **20 Prozent** der teilnehmenden Mitgliedsbetriebe die *ausbleibende Wissensvermittlung auf Ebene der schulischen bzw. überbetrieblichen Ausbildung* an. **20 Prozent** der Umfrageteilnehmer teilen mit, dass sie die *fehlende Kompetenz bei den eigenen Mitarbeitern* als Umsetzungsgrenze sehen. Demgegenüber sehen **15 Prozent**, die *fehlende Geschäftsführerkompetenz* als Umsetzungsgrenze. **31 Prozent** geben als Grenze der Umsetzung biodiverser Garten- und Flächengestaltung die *fehlende Nachfrage auf Seiten des Auftraggebers* an. **8 Prozent** der Umfrageteilnehmer sehen *keine Grenzen*. Letztlich geben **6 Prozent** sonstige Umsetzungsgrenzen an, u. a.: „Wenig Interesse bei den Mitarbeitern“, „unentwickelte Kompetenzen bei den Bauherren“ oder die „Verschleppung invasiver Pflanzenarten“ etc.



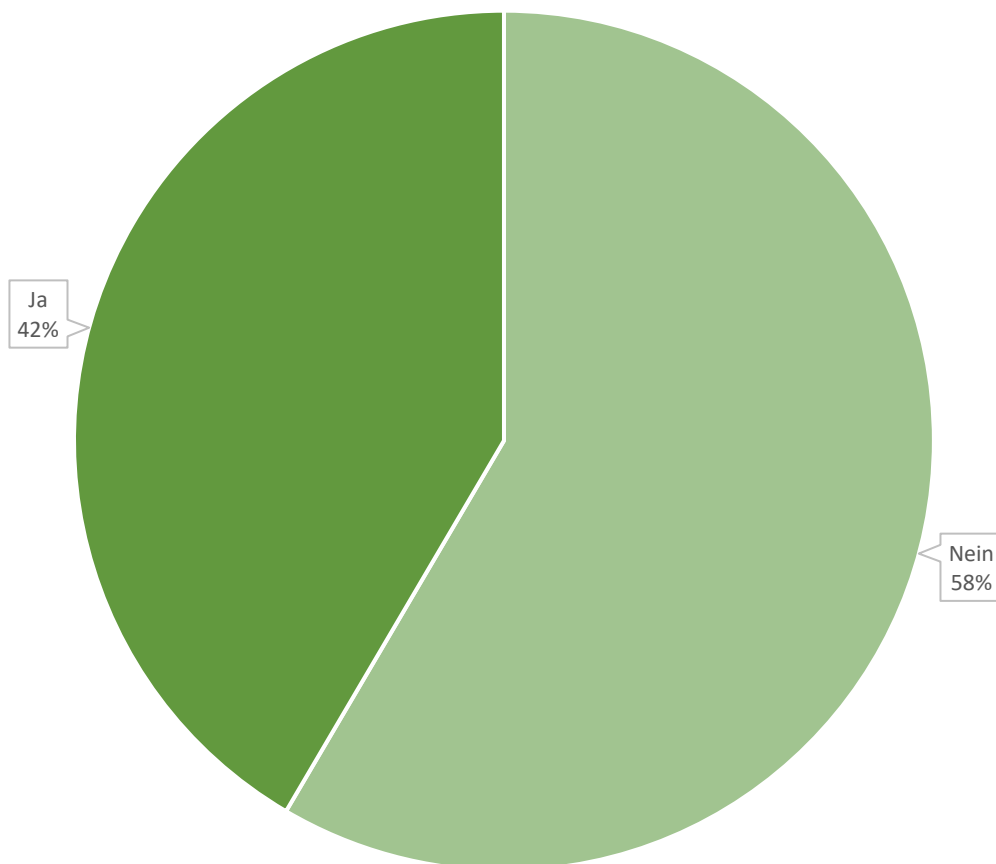
14. Bezüglich der Förderung zum Thema naturnaher Garten- und Flächengestaltung geben **24 Prozent** der teilnehmenden Betriebe an, Bedarf in Form *spezieller Biodiversitäts-Lehrangebote* zu sehen. Demgegenüber wünschen sich **24 Prozent** der Umfrageteilnehmer ein entsprechendes *Kursangebot an der alw Freising – Weißenstephan*. **22 Prozent** der teilnehmenden Betriebe teilen mit, Förderungsbedarf bei der *Wissensvermittlung, auf Ebene der überbetrieblichen Ausbildung* zu sehen. **26 Prozent** wünschen sich eine *Informationsbereitstellung mittels Merkblätter und praktischer Umsetzungshilfen*. Ein Anteil von **4 Prozent** gibt beim Förderungsbedarf zum Thema naturnaher Garten- und Flächengestaltung „*Sonstiges*“ an: „Schulung von Architekten“, „Lehrer- und Ausbilderfortbildungen“, „Schulungen für Entscheider der öffentlichen Hand“, „Medien-Kampagnen“, „Öffentlichkeitsarbeit“ etc.



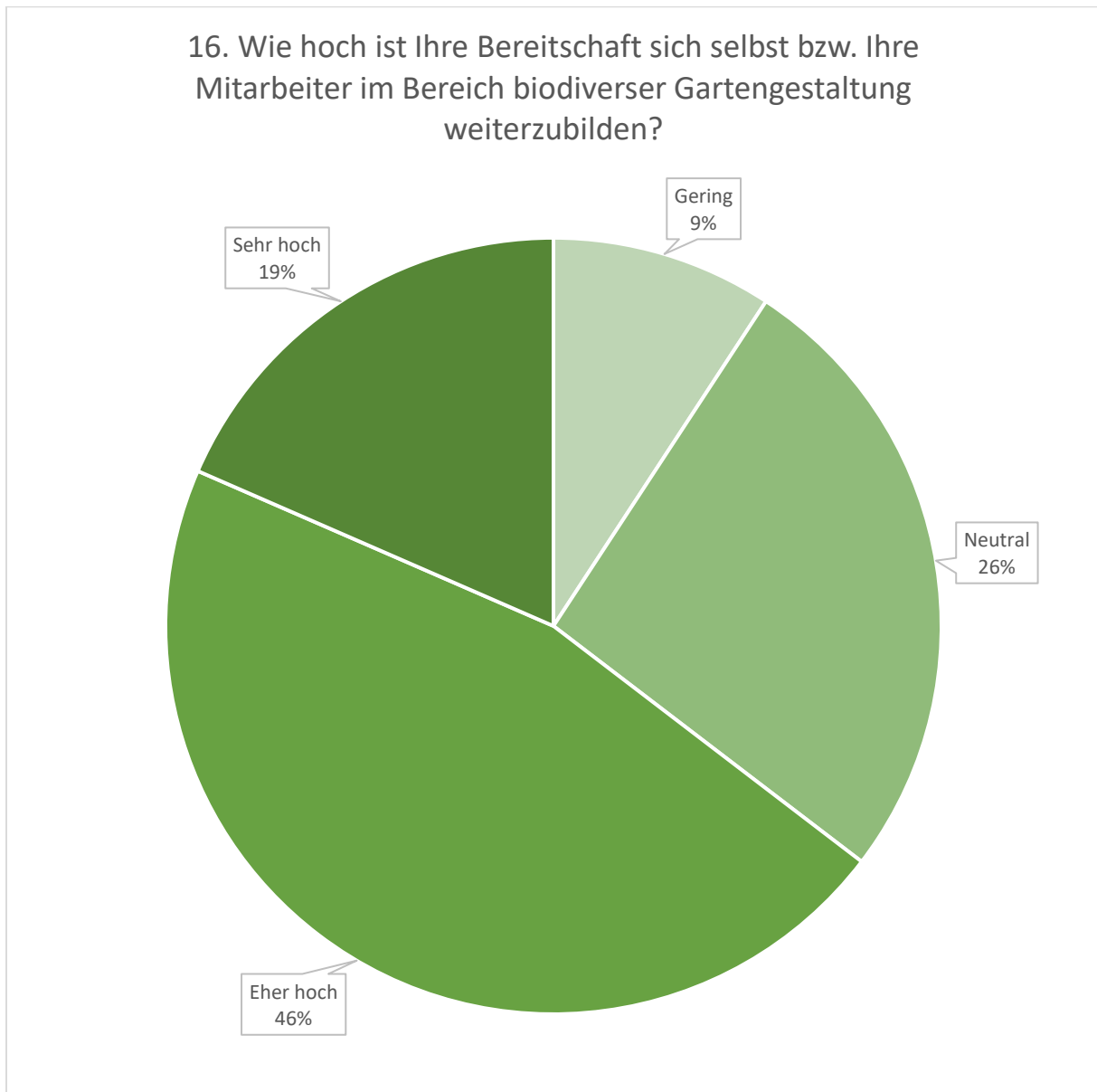
15. **42 Prozent** der Umfrageteilnehmer geben ferner an, bereits Mitglied in einem Verein oder Verband zu sein, der sich gezielt für die Themen „Umweltschutz“, „Artenschutz“, „naturnahe Gartengestaltung“ etc. einzusetzen. Hierbei benennen die Betreibe teilweise ihre Mitgliedschaften konkret: „LBV“, „ILbA e.V.“, „EU LIFE Projekt BooGI-BOP“, „Naturgartenverein“, „BUND“, „Arche Noah“, „Netzwerk blühende Landschaften“, „Landschaftspflegeverband“, „Greenpeace“ etc.

58 Prozent der Teilnehmenden melden, dass sie noch kein Mitglied in einem entsprechenden Verein oder Verband sind.

15. Sind Sie derzeit bereits Mitglied in einem Verein oder Verband, der sich gezielt für Themen wie „Umweltschutz“, „Artenschutz“, „naturnahe Gartengestaltung“ etc. einsetzt?

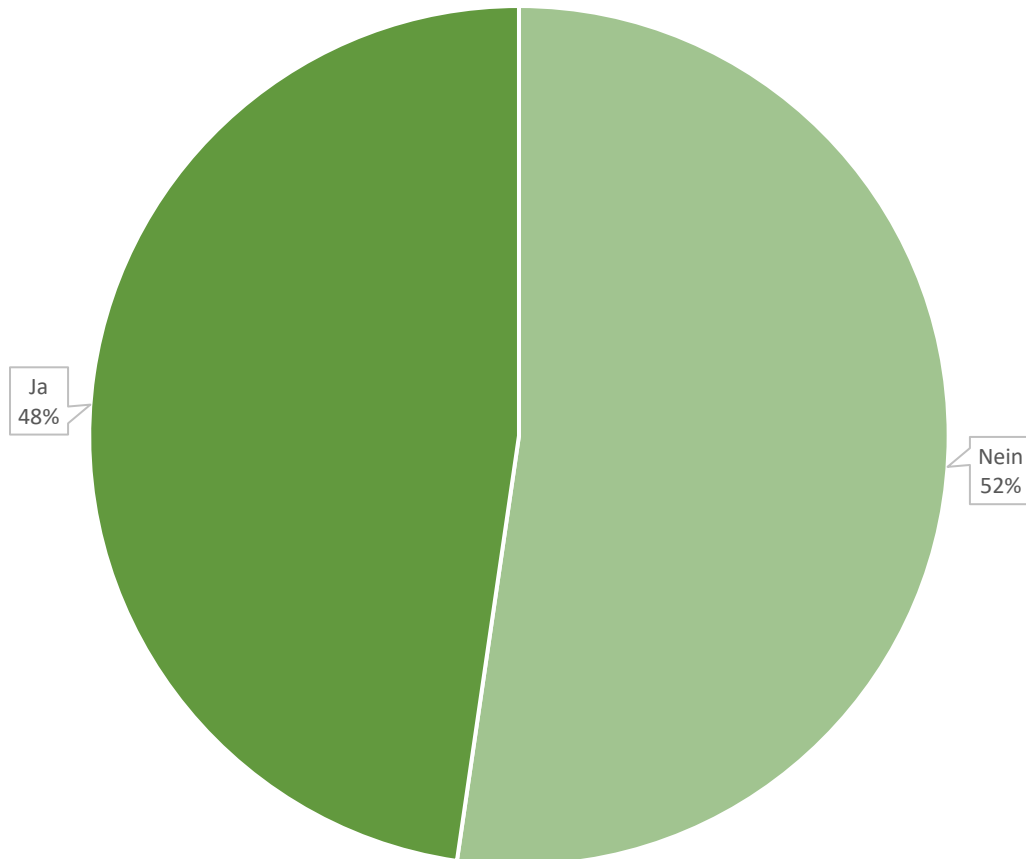


16. Bei der Frage nach der Bereitschaft sich selbst bzw. die eigenen Mitarbeiter im Betrieb, im Bereich biodiverser Gartengestaltung, weiterzubilden, geben **19 Prozent** eine sehr hohe Bereitschaft an. **46 Prozent** stufen diese als „eher hoch“ ein. Demgegenüber geben **26 Prozent** der Teilnehmer eine neutrale Einstellung zu dieser Frage an. **9 Prozent** hingegen melden eine geringe Bereitschaft, sich selbst bzw. die eigenen Mitarbeiter zum Thema biodiverser Gartengestaltung weiterzubilden zu wollen.



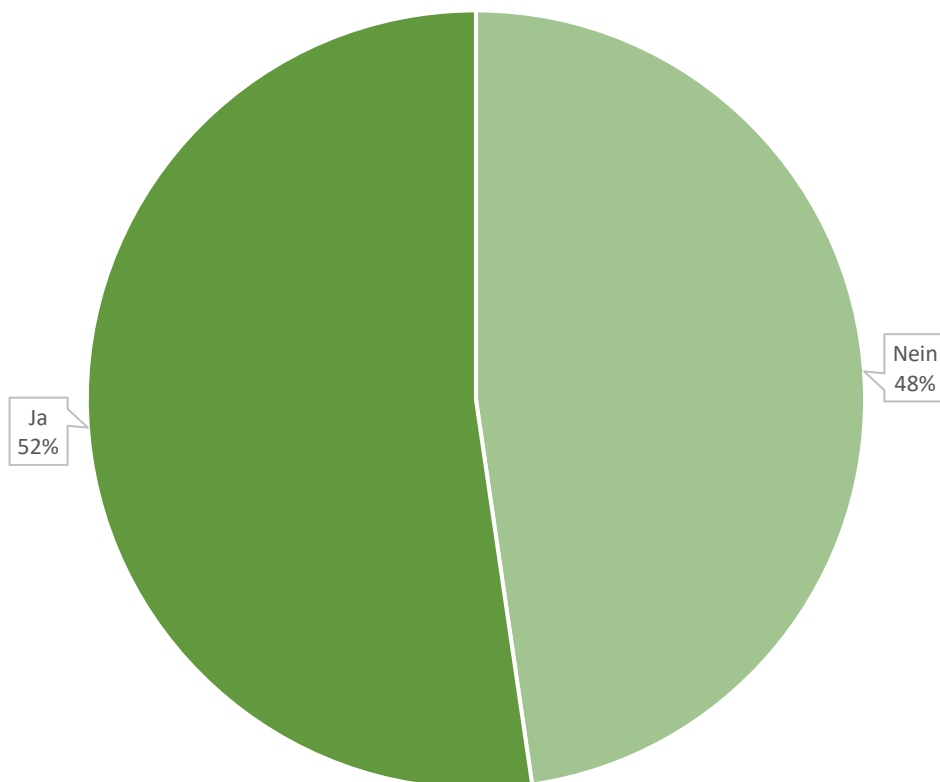
17. **48 Prozent** der Umfrageteilnehmer geben an, sich auf ein eigenes Netzwerk stützen zu können, um Hilfe bei der Umsetzung von biodiversen Außenanlagen und Grünflächen einzuholen. Mehr als die Hälfte (**52 Prozent**) der Betriebe teilen mit auf kein derartiges Netzwerk zurückgreifen zu können.

17. Können Sie auf ein eigenes Netzwerk zurückgreifen, um sich dort Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung von biodiversen Außenanlagen und Grünflächen einzuholen?



18. **52 Prozent** der Umfrageteilnehmer teilen mit, sich vorstellen zu können sich einer ERFA-Gruppe anzuschließen, um gemeinsam den Biodiversitäts-Markt für die Branche des GaLaBaus zu erschließen. **48 Prozent** hingegen zeigen an, über keine Bereitschaft dazu zu verfügen.

18. Können Sie sich grundsätzlich vorstellen einer ERFA-Gruppe (Erfahrungsaustausch-Gruppe) beizutreten, die den „Biodiversitäts-Markt“ für den GaLaBau gemeinsam erschließt, bearbeitet und gegebenenfalls eigene Marketing-Aktionen einleitet?



19. Bei der Frage nach dem Einverständnis zur Veröffentlichung auf der Liste „qualifizierter Betriebe“ melden sich ganze **85 Prozent** der Umfrageteilnehmer mit „ja“ zurück. Lediglich **15 Prozent** sind nicht mit einer möglichen Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten auf einer Liste verstanden.

19. Wären Sie mit einer Veröffentlichung auf der Liste „qualifizierter Betriebe“ einverstanden, falls Sie als entsprechend qualifiziert erscheinen?

